

„Kostproben“ und ihre Wirkung

Beispiel aus einem Atelier

Weil wir Literatur als „Nahrung“ verstehen, rede ich heute von „Kostproben“. Ich habe die Texte, die wir lesen, ganz subjektiv ausgewählt. Jede Frau hier hätte sicher eine andere Auswahl getroffen. Darum interessiert es uns nachher, zu hören, welche Kostprobe für wen wirklich Nahrung war.

5 kurze Kostproben – numeriert 1 - 5
5 Vorleserinnen lesen laut vor

Anleitung:

Die Vorleserin liest langsam und deutlich! – Wir lesen jede Kostprobe einmal, weil wir den Text auch schriftlich vor uns haben. Die Zuhörerinnen schweigen bis alle Kostproben gelesen sind. Die Diskussion kommt erst am Schluss!

Jede Zuhörerin legt neben sich ein grünes Blatt und numeriert senkrecht mit etwas Abstand von 1 – 5. Während Kostprobe 1 vorgelesen wird, schreibt sie neben die Zahl ein Wort aus der Kostprobe, das ihr gefällt (oder auch mehrere...)

Ablauf:

Klangschalenton – Stille - Vorleserin 1 liest Kostprobe 1 - Klangschalenton - Stille – Vorleserin 2 liest Kostprobe 2, etc.

Lesen – Kostproben (auf folgenden Seiten)

- 1 Das Hohelied der Liebe**
- 2 Chinesische Parabel**
- 3 Noch bist du da**
- 4 Der Mond ist aufgegangen**
- 5 Morgenwonne**

- 1) Umfrage – welcher Text hat Dich am meisten berührt? Welchem gibst du Deine erste Stimme?
- 2) Schreibübung mit dem notierten (Lieblings-) Wort aus einer Kostprobe.

Kostprobe 1 Das Hohelied der Liebe (aus der Bibel)

Sie
Mein Freund ist mein
und ich bin sein.
Bis die Schatten wachsen
und der Tag niedersinkt

weidet er seine Herde,
wo die Lilien stehn.

Er Du bist schön,
meine Freundin,
schön und prächtig
wie die Stadt Tirza,
prächtig und schön
wie Jerusalem.
Wie die Herden
an den Hängen des Gilead
sind deine Haare.
Deine Zähne sind
makellos weiss
wie die Schafe,
die frisch geschoren
der Schwemme entsteigen.

Du bist schön,
meine Freundin,
überaus schön.

Kostprobe 2

Chinesische Parabel

bei Hermann Hesse

Ein alter Mann mit Namen Chunglang, das heisst "Meister Felsen", besass ein kleines Gut in den Bergen. Eines Tages begab es sich, dass er eins von seinen Pferden verlor. Da kamen die Nachbarn, um ihm zu diesem Unglück ihr Beileid zu bezeugen.

Der Alte aber fragte: "Woher wollt ihr wissen, dass das ein Unglück ist?" Und siehe da, einige Tage darauf kam das Pferd wieder und brachte ein ganzes Rudel Wildpferde mit. Wiederum erschienen die Nachbarn und wollten ihm zu diesem Glücksfall ihre Komplimente machen.

Der Alte vom Berge aber versetzte: "Woher wollt ihr wissen, dass es ein Glücksfall ist?" Seit nun so viele Pferde zur Verfügung standen, begann der Sohn des Alten eine Neigung zum Reiten zu fassen, und eines Tages brach er das Bein. Da kamen sie wieder, die Nachbarn, um ihr Mitleid zum Ausdruck zu bringen. Und abermals sprach der Alte zu ihnen: "Woher wollt ihr wissen, dass dies ein Unglücksfall ist?"

Im Jahr darauf erschien die Kommission der "Langen Latten" in den Bergen, um kräftige Männer für den Stiefeldienst des Kaisers und als Sänfenträger zu holen. Den Sohn des Alten, der noch immer seinen Beinschaden hatte, nahmen sie nicht mit. Chunglang musste lächeln.

Kostprobe 3

Noch bist du da

von Rose Ausländer

Wirf deine Angst
in die Luft

Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins Nirgends

Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da

Sei was du bist
Gib was du hast

Rose Ausländer

Kostprobe 4

***Der Mond ist aufgegangen* Matthias Claudius**

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steigt
der weisse Nebel wunderbar

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämm'ring Hülle
so traulich und so hold,
als eine stille Kammer
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt

Sehr ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

...

...

...

So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen

und unsern kranken Nachbar auch.

Matthias Claudius (1740 – 1815)

Kostprobe 5

Morgenwonne

von Joachim Ringelnatz

Ich bin so knallvergnügt erwacht.
Ich klatsche meine Hüften.
Das Wasser lockt. Die Seife lacht.
Es dürstet mich nach Lüften.

Ein schmuckes Laken macht einen Knicks
Und gratuliert mir zum Baden.
Zwei schwarze Schuhe in blankem Wachs
Betiteln mich "Euer Gnaden".

Aus meiner tiefsten Seele zieht
Mit Nasenflügelbeben
Ein ungeheurer Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.

Erstelle deine eigene „Rangliste“ der Kostproben!